

Aus der Verbandszentrale

TIMMENFÜREUROPA



EUROPA
BRAUCHT
UNS – WIR
BRAUCHEN
EUROPA.

Der Deutsche Frauenrat (DF) ruft zusammen mit seinen Mitgliedsverbänden dazu auf, am 26. Mai 2019 zur Wahl zu gehen: „Als Deutscher Frauenrat und gemeinsam mit der Europäischen Frauenlobby rufen wir daher alle Wahlberechtigten dazu auf, im Mai für demokratische Parteien zu stimmen, damit Solidarität, Gleichberechtigung und Menschenrechte in der EU neu zur Geltung kommen.“ (https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2019/04/Wahlaufuf_final.pdf).

Zusammen mit dem Wahlaufuf veröffentlicht der DF eine Synopse, die der Fachausschuss „Gleichstellung in Europa – Wahlen 2019“ erstellt hat. Darin werden die Forderungen des DF den Aussagen in den Wahlprogrammen von CDU/CSU, SPD, FDP, Die Linke, B90/Die Grünen und auch von der AfD gegenübergestellt. Sie finden die Wahlsynopse unter <https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2019/04/DF-Synopse-Wahlprogramme-Layout-final.pdf> Bis zur Wahl erstellt der DF noch einige Themen daraus in Social Media geeigneten Formaten. Bitte informieren Sie sich unter: www.frauenrat.de und [facebook](https://www.facebook.com/df.frauenrat).

Kirche & Gesellschaft

Initiative Maria 2.0 fordert deutliche Zeichen

Vom 11. bis 18. Mai 2019 ruft die Initiative Maria 2.0 alle Frauen auf, keine Kirche zu betreten und keinen Dienst zu tun. In ihrem Aufruf heißt es: „Wir alle wissen, wie leer dann die Kirchen sein werden und wie viel Arbeit unerledigt bleiben wird. Wir bleiben draußen! Wir feiern die Gottesdienste auf den Kirchplätzen, vor den Kirchentüren.“ Die Initiative fordert: Kein Amt mehr für Missbrauchstäter, -dulder und -vertuscher sowie die selbstverständliche Überstellung der Täter an weltliche Gerichte. Zudem treten sie für einen Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche, die Aufhebung des „Pflichtzölibats“ und eine Ausrichtung der Sexualmoral an der Lebenswirklichkeit der Menschen ein. Näheres hierzu finden Sie unter: https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=268515937396898&id=267424447506047

Verlorene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat eine neue Mitte-Studie zur Verbreitung von rechtsextremen, menschenfeindlichen und weiteren antidemokratischen Meinungen in der Gesellschaft vorgelegt. Die aktuellen Ergebnisse machen deutlich, dass der Großteil der Deutschen die Demokratie befürwortet, die Vielfalt der Gesellschaft begrüßt und eine Stärkung der EU fordert. Ein Drittel äußert jedoch nicht-liberale Einstellungen zur Demokratie und stellt gleiche Rechte für alle infrage. Dabei ist die Zustimmung zu menschenfeindlichen Vorurteilen in den letzten fünf Jahren nahezu unverändert. Das gilt vor allem für Abwertungen gegenüber Zugewanderten, Muslime und Musliminnen und für Antisemitismus. Negative Einstellungen gegenüber Asylsuchenden haben sogar zugenommen. Jede zweite befragte Person stimmt negativen Meinungen gegenüber Asylsuchenden zu. Hingegen sind Sexismus, die Abwertung homosexueller und wohnungsloser Menschen eher rückläufig. Die Ergebniszusammenfassung finden Sie unter: <https://www.fes.de/presse/aktuelle-pressehinweise/neue-mitte-studie-verlorene-mitte-feindselige-zustaende-rechtsextreme-einstellungen-in-deutschland-201819/>

Aus dem Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Stellungnahme zum Gesetz zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit begrüßt grundsätzlich den vorliegenden Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern.

Mit diesem Gesetz werden langjährige Forderungen des Kooperationsverbundes nach einem gleichberechtigten Zugang von jungen Ausländer/-innen zur Ausbildungsförderung und zur berufsbezogenen Sprachförderung umgesetzt. Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit regt jedoch an, einige Regelungen des vorliegenden Referentenentwurfs zu verändern bzw. zu ergänzen, um die Zugänge zur frühzeitigen Arbeitsförderung, zur Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und zur Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), aber auch zu den Integrationskursen und zu BAföG-Leistungen zu verbessern. Zudem verweist der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit auf die Notwendigkeit einer ressortübergreifenden Abstimmung, um die dro-

com/dfrauenrat

STATT BLUMEN UND PRÄSENTE!

#mehrfrauenindieparlamente



Am Sonntag, den 12. Mai ist Muttertag!

Den Muttertag können wir zum Anlass nehmen, um im Verband, bei Kooperationspartner/-innen und bei Freundinnen und Freunden dafür zu werben, den Aufruf des Deutschen Frauenrats „Mehr Frauen in die Parlamente“ zu unterzeichnen und weiterzuleiten. Dr. Irme Stetter-Karp, Vorsitzende von IN VIA Deutschland, gehört zu den Erstunterzeichnerinnen und viele IN VIA Geschäftsführende und Mitarbeiter/-innen haben sich bereits angeschlossen. Machen Sie auch mit! Unter www.mehrfrauenindieparlamente.de finden Sie weitere Informationen und können unterzeichnen.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Köln

IN VIA präsentiert innovatives Konzept zur Resilienzförderung im Offenen Ganztage Kinder stark machen für ein glückliches Leben

Individuelle und soziale Belastungen wie Armut, veränderte Familienstrukturen, Gewalt- und Fluchterfahrung können Kinder heute vor große Herausforderungen stellen. Um Kinder trotz erhöhter Entwicklungsrisiken bei einer gesunden und

henden Widersprüche der aktuellen Gesetzespakete bezogen auf zugewanderte junge Menschen aufzulösen. Mehr unter:

www.jugendsozialarbeit.de/veroeffentlichungen/positionen-und-stellungnahmen/2019-2/

Bildung

Aktion „100 Grundschulen für eine inklusive Bildung“ gestartet – bitte verbreiten!

Im Rahmen des IN VIA-Projektes „Schule für alle“ wurde die Aktion „100 Grundschulen für eine inklusive Bildung“ jetzt ins Leben gerufen. Mindestens 100 Grundschulleitungen sollen damit für eine gemeinsame Verlautbarung und Positionierung zur inklusiven Bildung versammelt werden. Der Aufruf soll nun entsprechend verbreitet und mit ihm darauf aufmerksam gemacht werden, was Schulleitungen und ihre Kollegien täglich leisten – trotz teils widriger Rahmenbedingungen. Gefordert wird, dass das Kinderrecht auf inklusive Bildung endlich konsequent und verbindlich umgesetzt wird und die politischen Weichenstellungen entsprechend gestellt werden. Bitte verbreiten!

Aufruf zur Verbreitung: <https://www.100grundschulstimmen.de/>

Neue App „Talking Europe“ ermöglicht Austausch über Sprach- und Landesgrenzen hinweg

Die Macher der erfolgreichen „Diskutier-mit-App“ haben jetzt die App „Talking Europe“ anlässlich der bevorstehenden Europawahlen entwickelt. Ziel ist, Bürger/-innen aus elf Staaten der EU miteinander ins Gespräch zu bringen. Dieses niedrigschwellige Angebot ermöglicht jungen Menschen einen Austausch über kontroverse (politische) Sichtweisen. Das besondere an Talking Europe ist, dass sich aufgrund von Echtzeitübersetzungen mit Hilfe von Deep-L-Technologie die Diskutanten auch über Sprach- und Nationalgrenzen hinaus mit anderen EU-Bürger/-innen austauschen können. Die Einbettung in die europapolitische Bildungsarbeit der Katholischen Jugendsozialarbeit bietet auch benachteiligten und/oder beeinträchtigten Jugendlichen die Möglichkeit mit Menschen in Europa zu chatten. So wird die Argumentationsfähigkeit trainiert und der eigene Horizont erweitert. Die App „Diskutier Mit Mir“ steht für alle Betriebssysteme bereit und kann über die offizielle Webseite kostenfrei heruntergeladen werden. Probieren Sie es aus und verbreiten die App mit ihren Einsatzmöglichkeiten!

Weitere Informationen und Download: <https://jugendsozialarbeit.news/bag-kjs-nutzt-talking-europe-app-fuer-europapolitische-bildungsarbeit/> und <https://www.talkingeurope.eu/>

Partizipation

Deutscher Bundesjugendring kritisiert Start des neuen EU-Jugenddialogs

Die EU-Jugendkonferenz (25. bis 28. März 2019) in Bukarest kam eigentlich zu einem guten Zeitpunkt: Es war die erste nach der Verabschiedung der neuen EU-Jugendstrategie und nach der Einführung des neuen EU-Jugenddialogs. Eigentlich perfekt, um den Prozess zu starten und die Meinungen junger Menschen ernst zu nehmen. Es kam aber anders.

Bereits im Vorfeld blieb unklar, welches Ziel diese von der rumänischen Rats-

stabilen Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, richtet IN VIA Köln die pädagogische Arbeit im Offenen Ganztage neu aus. Gemeinsam mit Experten und auf Grundlage neuester Forschungserkenntnisse hat der Träger von 25 Offenen Ganztageschulen ein innovatives Konzept zur Resilienzförderung von Kindern entwickelt. Es richtet den Blick auf die Ressourcen des einzelnen Kindes, zielt auf die Stärkung seiner persönlichen und sozialen Kompetenzen und fördert somit die Inklusion an Schulen.



© stockadobe.com

„Wir haben uns intensiv mit der Frage beschäftigt, was Kinder nachhaltig glücklich macht und stärkt. Unser Konzept zur Resilienzförderung bildet den roten Faden für die pädagogische Arbeit im Offenen Ganztage. Die Schule stellt einen wichtigen Lern- und Lebensort für Kinder dar und die dort tätigen Personen haben einen hohen Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Ihre Haltung zu und ihr Umgang mit den Kindern sind zentrale Faktoren für deren persönliche Entwicklung“, so Sibylle Klings, Vorstand von IN VIA Köln.

präsidentschaft organisierte Konferenz verfolgt. Dabei wurden im letzten Zyklus die EU-Jugendziele von über 50.000 jungen Menschen erarbeitet und müssten nun umgesetzt werden. Während der Konferenz wurde aber nicht deutlich, was nun mit den EU-Jugendzielen gemacht wird. Vielmehr wurde eine weitere Schwächung des EU-Jugenddialogs insgesamt erkennbar.

Quelle und weitere Informationen: <https://www.dbjr.de/artikel/start-des-neuen-eu-jugenddialogs-missglueckt/>

Migration & Flucht

Studie zu Menschenhandel und Arbeitsausbeutung in der Wirtschaft

Der „Verein für Internationale Jugendarbeit e.V.“ (Landesverein Württemberg) stellt im Rahmen einer Veranstaltung die Studie „Menschenhandel und Arbeitsausbeutung in der Wirtschaft – Risiken durch Nachfragen und Lieferketten“ vor. Sie ist im Rahmen eines länderübergreifenden Projekts entstanden und behandelt die Themen Gesetzeslage zur Bekämpfung von Menschenhandel, Wirtschaftszweige mit einem Risiko für Arbeitsausbeutung und die Vorgehensweise der Täter/-innen in den Ländern Rumänien, Bulgarien, Deutschland, Griechenland und Italien. Des Weiteren werden Fallstudien der jeweiligen Länder präsentiert sowie Empfehlungen für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit gegeben. Die Studie ist eingestellt unter:

<http://net-combat-thb-chain.prorefugiu.eu/wp-content/uploads/2019/03/Study-Report-7.pdf>

Bundesweite Beratung für Geflüchtete zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragestellungen

„Faire Integration“ heißt ein neues Beratungsangebot für Geflüchtete, das mit Beratungsstellen in allen 16 Bundesländern vertreten ist. Die Faire Integration-Beratungsstellen sind den IQ Landesnetzwerken zugeordnet und werden durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Das Beratungsangebot umfasst arbeits- und sozialrechtliche Fragestellungen, die direkt mit dem Beschäftigungsverhältnis zusammenhängen. Die Beratung ist kostenlos, kann anonym erfolgen und wird in verschiedenen Sprachen angeboten. Die Beratungsstellen bieten auch Workshops für Gruppen an, z.B. im Rahmen von Integrations- oder Sprachkursen. Mehr Informationen unter:

<https://www.faire-integration.de/>

Beschluss der Bundesregierung zum „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ und zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes stößt auf Kritik

In der Kabinettsitzung am 17. April hat die Bundesregierung das Geordnete-Rückkehr-Gesetz und das Dritte Gesetz zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes beschlossen – und treibt damit die Entrechtung von geflüchteten Menschen voran, wie unter anderem Pro Asyl kritisiert. Das Geordnete-Rückkehr-Gesetz sieht unter anderem die Schaffung eines Straftatbestands für Personen, die Abschiebungen behindern, vor. Zudem soll die Abschiebungshaft deutlich ausgeweitet werden. In anderen EU-Mitgliedstaaten anerkannte Schutzberechtigte sollen nach zwei Wochen keinerlei Leistungen mehr erhalten. Für Personen mit ungeklärter Identität soll ein Status unterhalb der Duldung eingeführt werden. Bei der geplanten Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes sollen gleichzeitig mit der verfassungsrechtlich vorgeschriebenen Leistungserhöhung, die bereits seit 2016 aussteht, anderweitige

Kürzungen von Leistungen erfolgen. Mehr Informationen unter:

<https://www.proasyl.de/news/kabinett-beschliesst-massive-verschlechterungen-fuer-gefluechtete/>

Europa

Caritas-Broschüre: Europäische Fördermittel für Arbeit, Bildung und Zukunft

Krisenhilfe bei Wohnungsnot, aufsuchende Sozialarbeit, Reintegration bei Schulverweigerung, Bildungsangebote für Arbeitslose und öffentlich geförderte Beschäftigung - wie vielfältig die mit Mitteln der Europäischen Union unterstützten sozialen Projekte sind, illustriert eine Broschüre des Caritasverbandes im Erzbistum Köln. Mehr unter: https://www.caritasnet.de/export/sites/dicv/content/galleries/downloads/europa/2018-12-19_Final-E-Book_Europa-Broschure.pdf

Europawahlen 2019 im Schatten von Populismus und Antisemitismus – Wie entscheidet Europas Jugend?

Zu diesem Thema fand am 3. April der von der EU-Vertretung des DCV und der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU ausgerichtete jugendpolitische Gesprächskreis statt. Die Antisemitismusbeauftragte der Europäischen Kommission, Katharina von Schnurbein, stellte klar, dass Antisemitismus ein Problem für uns alle, nicht nur für die in Europa lebenden Menschen jüdischen Glaubens ist: Immer, wenn in der Vergangenheit Jüdinnen und Juden in Europa das Gefühl hatten, sie seien nicht mehr sicher, sei das schlecht für ganz Europa gewesen, wie sich etwa an der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs deutlich gezeigt habe. Friederike Sahling, Leiterin der youngcaritas des DiCV Köln sagte, dass es bei Populismus immer um das „Wir“ gegen die „Anderen“ gehe und darum, „Angst“ vor dem Unbekannten zu erzeugen. Diesen Ängsten und somit auch populistischen Parteien und Strömungen könne am besten entgegengetreten werden, wenn man Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen zusammenbringe, damit sie sich kennenlernen. Mehr unter:

https://twitter.com/Caritas_web/status/1113458692844867584

Care4EU: Mit Banner, Tischset und den Sozialen Medien auf die Europawahl aufmerksam machen

Wer bei care4EU mitmachen möchte, kann dies zum Beispiel mit dem Europawahl-Banner „Ich bin dabei! Und du?“ tun. Dieses kann auf der care4EU Carinetgruppe für die E-Mail Signatur sowie für Web- und Facebookseiten als Hintergrundbild heruntergeladen werden. Wer „offline“ für die Europawahl Werbung machen möchte, kann bei unserer Tischsetaktion „Bitte dieses Tischtuch nicht zerschneiden“ mitmachen. Damit rückt die Europawahl in den nächsten Wochen garantiert in den Mittelpunkt der Diskussion: Ob bei Stehempfang oder Mittagessen, die Europa-Tischsets mit Scherensymbolen und Trennlinien sind Hingucker und setzen ein klares Statement für Zusammenhalt in der EU. Erhältlich ist das Tischtuch im CariKauf unter: <https://www.carikauf.de/produkte/fuer-die-caritas/oea-materialien/europatischsetzueuropawahl/>. Weitere Infos zu care4EU gibt es unter: www.caritas.de/europawahl

Termine & Tagungen

BfDT-Jugendkongress vom 20. bis 24. 05.2019: „Die Würde des Menschen ist unantastbar - 70 Jahre Grundgesetz“

Unter dem Motto „Die Würde des Menschen ist unantastbar - 70 Jahre Grundgesetz“ lädt das Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) rund 400 Jugendliche vom 20. bis 24. Mai zum Jugendkongress nach Berlin ein. Den 70. Jahrestag des Grundgesetzes nimmt das BfDT zum Anlass, den jugendlichen Teilnehmer/-innen das Grundgesetz in all seinen Facetten näher zu bringen. Mit der mehrtägigen Veranstaltung will das BfDT die Jugendlichen in ihrem ehrenamtlichen Engagement stärken oder sie motivieren, selbst aktiv zu werden.

Quelle und weitere Informationen: <https://www.adb.de/jahresthema/bfdt-jugendkongress-2019> und www.jugendkongress-berlin.de

Fachtagung „Neue Perspektiven - Ansätze in der geschlechterbezogenen Jugendsozialarbeit“ am 18.06.2019 in München

Zu dieser Fachtagung lädt die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit gemeinsam mit dem YES Forum und dem Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt ein.

Themen der Tagung sind die heutigen komplexen Geschlechterrollenerwartungen an junge Frauen* und an junge Männer*. Es soll erarbeitet werden, wie die spezifischen geschlechterbezogenen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklungen, trotz oder auch wegen der Spannungsfelder, gefördert werden können. Durch Vorträge und Diskussionen erfahren Sie, wie junge Frauen* und junge Männer* in ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen unterstützt werden können. Weitere Informationen, das Programm und das Anmeldeformular finden Sie hier:

https://www.bagejsa.de/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/Tagungen_05.01_und_II.18/Tagungen_2019/Einladung_New_Perspectives_2019_06_18.pdf

Save the Date: Fachtagung zum Thema Ausschreibungen sozialer Dienstleistungen Schwerpunkt Abgrenzung Sozialrecht und Vergaberecht am 20.09.2019 in Berlin

Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege planen im Rahmen des FA Vergaberechts der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) eine Fachtagung gemeinsam mit dem Deutschen Sozialgerichtstag (DSGT e.V.) und dem Deutschen Verein (DV). Die Einladung mit dem Tagungsprogramm wird im Frühsommer veröffentlicht. Die Veranstaltung richtet sich an Sozialrichter/-innen, Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen, Vertreter/-innen der Vergabekammern, der Wohlfahrtspflege (Verbandsvertreter/-innen, Einrichtungsvertreter/-innen und Leistungsträger) sowie Kommunen. Ziel ist es Praxisbeispiele aufzuzeigen und Perspektiven für die weitere Zukunft zu entwickeln.

Literatur- & Webtipps

Die Würde bleibt – Teilhabe durch Empowerment

IN VIA setzt darauf, dass jeder Mensch seine (Bildungs-)Prozesse gestaltet und verantwortet. Um diesen Ansatz im Verband zu stärken, hat IN VIA Leitlinien zum Empowerment verabschiedet. Empowerment ist ein Individuen stärkender und aktivierender Ansatz, über den Menschen Erkenntnisse über sich selbst und gesellschaftliche Zusammenhänge und Möglichkeiten gewinnen. Gerade für benachteiligte Menschen und Gruppierungen sind dies Grundlagen, um ihr Leben selbst bestimmt gestalten und an gesellschaftlichen Prozessen teilneh-

men zu können. Die Leitlinien sollen Verantwortliche und Mitarbeitende bei der Umsetzung und Weiterentwicklung von Empowerment unterstützen. Die Broschüre können Sie bestellen bei: regina.razzaq@caritas.de. Die Leitlinien sind eingestellt unter: <http://www.invia-deutschland.de/fachliches/veroeffentlichungen/migration/migration>

Karen Brems, BMAS zum § 16 h SGB II: Neue Chance für entkoppelte junge Menschen

Geradezu revolutionär an § 16 h SGB II ist, dass die Hilfe nicht erst dann greift, wenn bereits ein Anspruch auf Arbeitslosengeld II gegeben ist“, das sagt im G.I.B.-Interview Dr. Karen Brems, Referat „Leistungen zur Aktivierung und Eingliederung im SGB II“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Mehr im G.I.B.-Info 1/2019: https://www.gib.nrw.de/service/gib-newsletter/newsletter_archiv/g-i-b-newsletter-nr-386/neues-aus-der-g-i-b/16-h-sgb-ii-neue-chance-fuer-entkoppelte-junge-menschen-ein-interview-mit-dr-karen-brems-vom-bmas

DGB: Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Die Internetseite des DGB <https://www.was-verdient-die-frau.de> bietet Daten, Fakten, Tipps und Tricks, Infos über Chancen und Risiken für (junge) Frauen auf dem Arbeitsmarkt und Hinweise zu Ansprechpartner/-innen.

Übersicht: Seiten- und Quereinsteiger/-innen an Schulen in den 16 Bundesländern

Im Auftrag des Netzwerk Bildung der Friedrich-Ebert-Stiftung hat Prof. i.R. Klaus Klemm einen Überblick über die Bedingungen für Seiten- und Quereinsteiger/-innen an Schulen in den 16 Bundesländern erstellt. In Deutschland wurden im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 4.367 Seiten- und Quereinsteiger/-innen eingestellt: 12,7 Prozent der Neueinstellungen. Die Unterschiede zwischen den Ländern sind erheblich. Quelle und Download:

<http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/15305.pdf>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- Design Thinking – Mit anschaulichem Denken zu Innovationen, 24.06.2019, www.invia-akademie.de
- ‚Schwierige‘ Jugendliche erfolgreich motivieren – ‚Cool ans Ziel‘, 25.06. – 26.06.2019, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Los!Lassen. Die Führungsausgabe, Ausstieg, Übergabe und Neuausrichtung zu gestalten, 01.07. – 03.07.2019 in Mosbach-Neckarelz
- Konfliktmanagement als Führungsaufgabe, 01.07. – 04.07.2019 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.

Karlstr. 40, 79140 Freiburg

Redaktion: Marion Paar

Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 09.05.2019

Berichte an:

regina.razzaq@caritas.de